

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 88 (1962)
Heft: 28

Artikel: Halb so schlimm
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-501582>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

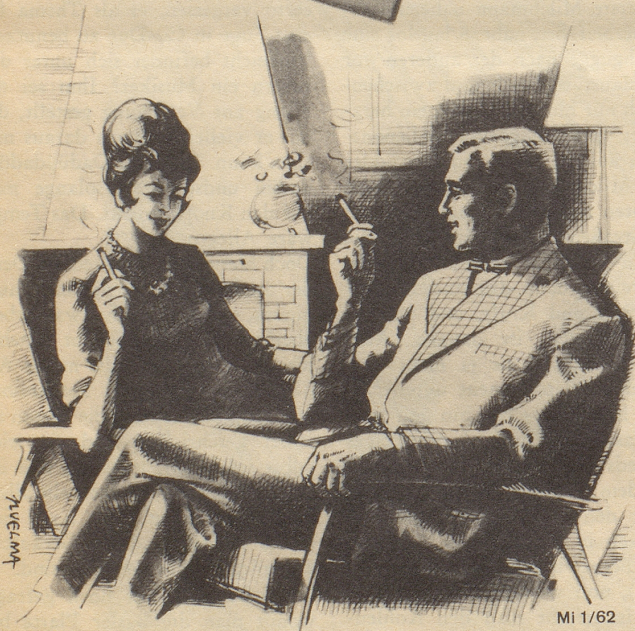
Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine köstliche Cigarette
am Abend bringt Abstand
vom Alltag, sie wird zur
Trägerin einer Atmosphäre
der Behaglichkeit
und der Entspannung.



Langformat
Ever Fresh
Packung



MILLA FILTER

Der Duft edler Orienttabake bringt zusätzliche Freude
am Rauchen.

Gereimte WK-Erinnerungen von Max Rüeger

Lustig ist das Soldatenleben...



8. Inspektion

Wie nen Blitz us heiterhellem Himmel
rännt am Morge alles durenand.
Lärme, Schwitze, Haschte, Gwimmel:
Weisch es scho? De Oberscht isch im Land!

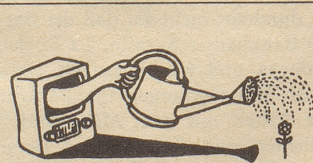
De Herr Hauptme wird nervös und zittrig,
schtrammi Lüütinäänd werded schtuuchebleich.
D Lag isch ernscht, und d Schtimmig gwittrig,
und em Weibel sini Chnüü sind weich.

De Fourier fangt aa Konserve zelle,
und de Korporal brüelt umenand.
I de Chuchi glänzets d Suppelle
will me weiß: De Oberscht isch im Land!

Sächzäh Füssel müend sich frisch rasieren,
währenddem de Brändli d Hose flickt.
Jede Dätel mues sis Gwehr poliere,
und en Funcker wird zum Coiffeur geschickt.

s Kompagniehalb wird uf Schtallwach gschobe,
Gwehrputzzüg, Gamälle kontrolliert.
Und me repetiert namal in grobe
Züüge, wie mer Handgranate rüehrt.

Isch nach schtundelangem, bangem Plange
de Herr Oberscht äntli wider ggange
und hätt gueti Iidrück mit sich gno –
tänkt sich mänge zaabig i de Beiz dänn
(und de Gfreti Hungerbüeler seits dänn):
Gottseidank isch er nüd – geschtert choo!



Aether-Blüten

Ein Knösplein, in der Sendung
«Liebe, Haushalt und Musik» aus
dem Studio Zürich gepflückt:
«En Säugling glicht meischtens
eme Säugling!» Ohohr

Halb so schlimm

«Märssi, jetz muesch füfzäh Stei
Pueß zale, wilt din Wage zlang
parkiert häsch. Dää Pulver reut di
gwüß au!»

«Jo weisch, 's isch nid so schlimm.
Si verwütsched mi nu öppe jedes
füfzigscht Mool. Das macht im
Durchschnitt schüst driißg Rappe
pro Parkierigsgünd.» fh

Goethe und die Nächstenliebe

«Kindlein, liebt euch», und wenn
das nicht gehen will: «Laßt wenig-
stens einander gelten.»